

Kurzstellungnahme zu:

Günther Wieske: "Dürfen Frauen Hosen tragen?"

Veröffentlicht in der Wochenzeitschrift des BEFG
"Die Gemeinde" Nr.4 vom 28.1.90

Das in diesem Artikel in der "2. Frage: Was meint der Text aber dann?" vorgetragene Kernargument ist m.E. aus zwei Gründen unhaltbar:

1) Das in 5M22,5 (SsiM'La'T 'iSch(Sch)ä'H, Frauen|Oberkleid(ung)) gebrauchte Wort SsiM'La'H hat die Grundbedeutung **Oberkleid** oder Überwurf (oder Mantel) und nur im verallgemeinerten Sinn auch die Bedeutung Kleidung überhaupt. Das Tragen des Leibgewands, KuTo'Nät, einer Frau durch einen Mann wäre damit keineswegs deutlich untersagt, sondern eher als erlaubt anzusehen.

Mit KöLI' Gä'BhäR, Manns|Gerät, kann mit Sicherheit nicht **nur Männerkleidung**, sondern nur manntypische Gerätschaft **einschließlich** Mannskleidung gemeint sein.

Wenn es hier wirklich um die Nichtübertragung von Körperausscheidungen von einer Frau auf einen Mann und umgekehrt ginge, würde hier wohl in beiden Fällen KuTo'Nät, Leibgewand, stehen. Die Gefahr einer Übertragung von Körperausscheidungen über das Obergewand ist schon gering gegenüber der über das Leibgewand und noch viel geringer über ein Werkzeug oder eine Waffe.

2) In 3Mose15 ist die Verunreinigung durch Körperausscheidungen (Ausfluss, Samenerguss, Menstruationsblut) einer anderen Person behandelt und geregelt. Dabei entsteht die

Verunreinigung von Mann zu Mann ebenso wie von Frau zu Mann und durch Samenerguss vom Mann zur Frau. Lediglich eine Verunreinigungsgefahr von Frau zu Frau ist vermutlich nicht gemeint.

Wenn es in 5Mose22,5 um die Nichtverunreinigung durch Körperausscheidungen ginge, müsste der Kleidertausch zwischen Männern ebenso untersagt sein wie der zwischen Frauen und Männern, und sogar das gemeinsame bzw. wechselweise Benutzen manntypischer Werkzeuge und Waffen müsste dann auch zwischen Männern untersagt sein.

Außer der Kernargumentation ist m.E. auch die darauf folgende Argumentation in dem Artikel abwegig, worauf ich aber hier nicht weiter eingehe.

Leider herrscht in der heutigen Laodizeagemeinde bei vielen Gläubigen das Verlangen, die Gebote Gottes, die eine Unterscheidung von der Welt zum Ausdruck bringen, über Bord zu werfen. Deshalb wird jede hierzu geeignete abwegige Argumentation gierig aufgenommen und jede dem entgegenstehende bibeltreue Argumentation abgewiesen und gar nicht erst angehört, geschweige denn geprüft. Deshalb schickt uns Gott auch Irrtumsenergie in Form solcher scheinbiblischen Auslegungen (2Th2,10).

07.07.1993/3.8.2013

Bernd Fischer

Bernd Fischer, Feldstr. 9, 96337 Ludwigsstadt, T: 09263-6539005

C:\GTÜ-PDF\FALSUAUSLWIESHOS.420 29.10.2011\3.8.13\20.5.2014\7.1.2017